BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

Tel. (04407) 5111 / 8088 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 / Kugelmannplatz . 26203 Wardenburg
info@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de . Bank: LzO - IBAN: DE 92 2805 0100 0000 44 30 44 . BIC: BRLADE21LZO

Pressemitteilung

02. Juni 2015

Bruthilfen für Wiesenvögel

BSH organisiert die Aufstellung einer Storchenplattform und weiterer Bruthilfen

Wardenburg / Großefehn. Wiesenvögel zu schützen, gehört zu den vordringlichen Zielen des Artenschutzes beiderseits der Hunte. Betroffen sind Bodenbrüter wie Sumpfohreule und Weihen, Schnepfen und Lerchen. Während diese auf störungsarme Flächen zur Brutzeit ohne Pflug und Mähmaschine angewiesen sind, lassen sich andere Arten wie Störche und Stare mit künstlichen Bruthilfen fördern. Allerdings benötigen sie ein größeres zusammenhängendes Areal aus Grünland, Wiesen und Feuchtzonen, in denen sie genügend Nahrung finden. Erfreulicherweise haben die Bestände in Norddeutschland zugenommen.

Künstlich errichteter Holzmast mit Nistplattform für Störche
(Foto: BSH-Archiv, März 2015)

Ein artgerechtes Areal stellt die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH) seit über 25 Jahren in der Hunteniederung zwischen Huntestraße / Schulzentrum und Iburgsweg in Wardenburg auf 7 Hektar zur Verfügung, ergänzt um eine 3 ha große

Fläche der Gemeinde Wardenburg direkt am Deich. Gekauft wurde das Areal aus Mitteln des Windkraft-Unternehmers Johann de Wall (Mittegroßefehn / Ostfr.). Hier wurde nun ein Mast mit einer Nistplattform für den Weißstorch errichtet. Ein großes Nest soll Störche zur Ansiedlung bewegen. „So sehr wir diesem Wiesenvogel die Ansiedlung erleichtern wollen, so unsicher ist es, ob er sich hier denn auch gleich niederlassen wird“, so der Vorsitzende der BSH, Dr. Remmer Akkermann, anlässlich einer Besichtigung. Die Bedingungen dafür sind aber bestmöglich. Also soll abgewartet werden, ob sich hier im nächsten Jahr oder später ein Storchenpaar niederlassen wird. Realisiert wurde die Anlage aus Mitteln oder durch das Personal der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, Hunte-Wasseracht und BSH.

Viele Anwohner kennen noch die Storchen-Brutplätze im Zentrum von Wardenburg und in Astrup. Gelegentlich kommt im Frühjahr auch ein Storch im Tiefflug durch das Ortszentrum – wie an der Friedrichstraße- vorbeigeflogen. Es ist aber auf Gloysteinshof bislang nur beim Storchendenkmal aus Bronze geblieben. Die letzte Storchenbrut wurde dort Ende der siebziger Jahre aufgezogen. Nun soll es zwischen Grünland, Froschteichen, Gräben und Brachen eine Fortsetzung geben. Vielleicht gelingt das ja.

Mitarbeiter der BSH haben außerdem einige Bruthilfen unter der Plattform angebracht. Dort können sich Fledermäuse, Stare und Bachstelzen niederlassen, deren Nahrung aus Schnaken und anderen Fluginsekten genügend vorhanden ist. Kathrin Kroker von der BSH würde es sehr begrüßen, wenn sich mit diesem Mast ein neues Schaufenster der Natur für die Wanderer auf dem Deich öffnen ließe.

Störche benötigen weiträumiges feuchtes Grünland ohne Verdrahtung. Oft finden sie Frösche und Kerbtiere nur noch auf Reststreifen, an Grabenrändern oder zwischen Maisfeldern, auf denen sich Wildkräuter und Futtertiere noch ungestört entwickeln können. Eine Nistplattform erleichtert die Ansiedlung. Foto: Susanne Kuhl

Weiteres zum Thema “Wiesenvögel” s. www.bsh-natur.de (Titelseite / Merkblätter Nr. 52)

Marie-Carlotta Müller